

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 11. 7. 1897

|Lieber Hermann,
vielen Dank für deine freundlichen Bemühungen. Neues hab ich freilich nicht zu
bemerken. Es freut mich sehr, daß NEUMANN HOFER gern meine nächsten Stü-
cke haben möchte. Aber, so wenig |ich auch Reichtümer verachte, – weder die 2
5 Prozente mehr noch die Möglichkeit ein Einreichungshonorar zu bekommen (was
wohl auch an manchem andern Theater gelingen mag) können mich bestimmen, die
angenehme Freiheit meiner Entschlüsse durch einen Contract beschränken
zu lassen. |Ich begreife nur eines nicht: wie so dieser Standpunkt nicht von allen
andern Menschen geteilt wird.
10 Wird man dich bald hier sehen?
Herzlich grüßt dich
dein

Gilbert Otto Neumann-Hofer

ArthSch

ISCHL, II. 7. 97

Bad Ischl

O TMW, HS AM 23331 Ba.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) Lochung 2) mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »11. VII. 94«

D 1) 11. 7. 1897. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*.
Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The
University of North Carolina Press* 1978, S. 61 (University of North Carolina studies
in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler:
Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931). Hg. Kurt Ifkovits und Martin
Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 149–150.